



Briefe wird die vollständige Haltlosigkeit der von Alwardt erhobenen Beschuldigungen dargethan und zugleich bekannt gegeben, daß die Veruntreuung in peinlichster Weise weiter geführt wird.

**Ausland.**

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 11. Aug. Der Statthalter von Galizien hat die Nachricht von Hohenlohe, die heute abends hier eingeht.

**Baden.** 11. Aug. Der Ministerpräsident Graf Sadowitz ist nach Dienste abgereist.

**Großbritannien.** London, 11. Aug. Bei der heute fortgesetzten Adress-Debatte im Unterhause führte Chamberlain aus, es sei bemerkenswerth, daß obwohl die bevorstehende neue Regierung infolge von Meinungsverschiedenheiten in ihrem eigenen Schoße gleich nach ihrer Bildung in der Minorität sich befinden könnte, das Haus und das Land aber das Programm dieser Regierung keinen Aufschuß erhalte. Morley und Gladstone hätten in ihren letzten Reden Erklärungen abgegeben, welche von der ausländischen Presse als ein Hinweis auf die baldige Klüftung Oesterreichs und als eine Mißbilligung des Dreieinbundes angesehen worden sei. Morley unterbricht den Redner, indem er betont, daß er die Dreieinbündnisse nicht berührt habe. Chamberlain antwortet fort, das Land habe von der auswärtigen Politik von Robert's Vertrauen, weil seine Politik hinsichtlich Oesterreichs demjenigen Gladstone's und Morley's vollkommen entgegengegesetzt sei. Falls aber Morley nicht Minister des Auswärtigen werden sollte, so würden im Laufe eines halben Jahres Veränderungen zur Klüftung Oesterreichs getroffen werden, was auch die englische Demokratie nicht billige. Aber die Opposition sei auch in Fragen der inneren Politik uneinig. Wenn Gladstone die Irlande befreie, so verlöre er England; befreie er das ganze England, so verlöre Irland verliert. Die Aufgabe der Opposition sei eine reinethische. Zu deren Bewältigung fehlten ihr durchaus die wesentlichen Bedingungen eines vollständigen Einvernehmens ihrer Fraktionen untereinander und der Gewisheit der Unterstützung durch die Bundesgenossen sowie der Wählung der letztern. Die Opposition föhne die von ihr wahrgenommenen Erwartungen nicht erfüllen. Daher sei ein Wechsel unermüdlich.

Die Abstimmung über das gegen das Kabinet Salisbury beantragte Mißtrauens-Votum erfolgt voraussichtlich erst in späterer Nachmittags. Nach dem bei der parlamentarischen Niederlage eines Mißtrauensbeweises Verlangen wird der erste Versuch des Schages Salisbury hierauf die Vertagung des Hauses beantragen, die Mitglieder des Kabinet's aber dürften sich morgen nach Osborne begeben, um der Königin ihre Demission einzureichen. Die Bildung eines Kabinet's Gladstone sei also frühestens morgen abends zu erwarten. Die Vertagung des Parlament's dürfte bis zum Montag dauern. (Vergl. letzte Telegramme.)

Auf eine Anfrage aus dem Hause erklärte der Parlament'ssekretär des Innern James Sturton, die Regierung wünsche eine Zusammenkunft des Emirs von Afghanistan mit einem britischen Offizier, um verchiedene die Grenzpolitik betreffende Fragen zu erörtern. Die Angelegenheit sei jedoch noch nicht so weit gediehen, daß nähere Mittheilungen gemacht werden könnten.

**Writia.** Ein gestern in London ausgegebenes Blatt enthält verlässliche Nachrichten des englischen Konsuls in San Francisco, Portol, vom 27. Juli, welche bezeugt, daß Nachrichten aus Uganda zufolge, die bis zum 3. Mai reichend, König Mwanga unter vielen ihm von den katholischen Missionen bereiten Schwierigkeiten aus Buddu in seine Hauptstadt zurückgeführt sei. Mwanga habe von der königlichen Gewalt wieder Besitz ergriffen, die englische Botschaft und seinen Lebertritt zum Protestantismus erklärt. Wie es scheint, habe Lugard in eine Theilung des Gebietes eingewilligt, bezwoglize die bewaffneten Katholiken in Buddu bleiben sollten. Gerüchtheilweise verlautet, daß der französische Bischof die Katholiken zur Fortsetzung des Krieges aufreize, allein die von den Protestanten besetzten Plätze seien jetzt sicher.

Es beschäftigt sich, daß Frankreich die Insel St. Lorenzen und die andern nordlich von Madagaskar zwischen Madagaskar und den Comoren belegenen kleinen Inseln in Besitz ge-

nommen hat. Es liegt darüber folgende Drahtmeldung vor:

Paris, 11. Aug. Ueber die Besetzung der Insel St. Lorenzen heißt es in einer aus Regierungskreisen kommenden Drahtmeldung, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Ribot habe im Einvernehmen mit dem Marineminister die genannte Inselgruppe, die übrigens in der französischen Aktions-Sphäre liegt, offener lassen, um in einen für Frankreich wichtigen Punkt zu gewinnen. Der Befehl sei vor acht Tagen einem an der Küste von Comorren kreuzenden Aviso erteilt worden.

**Nordamerika.** Pittsburg, 11. Aug. Die Differenzen zwischen den Besitzern der hiesigen Eisenwerke und dem Syndikat der Arbeiter sind durch gegenseitige Zugeständnisse beigelegt. Es ist somit gelungen, einen Streik, welcher ausdauern und hier und in Wesien gegen 130,000 Menschen in Mitleidenhaft zu ziehen drohte, zu verhitzen.

**Wissenschaftl. Rund. Literatur.**

Dem Geh. Rath Prof. Rühlow, der sich von ihm nach Moskau zu dem dort stattfindenden russischen Antropologentage begeben wird, soll in Warschau, wo er sich auf der Durchreise einige Tage aufhalten wird, von den dortigen Vereinen ein fester Empfang bereitet werden. Geh. Rath Rühlow reist, begleitet von seinem Sohne, dem Prof. Hans Rühlow, und einem jungen russischen Gelehrten, Dr. v. Woytow, Dozent an der militär-ärztlichen Akademie in Petersburg, der noch längere Zeit zu wissenschaftlichen Zwecken in Berlin aufgehalten hat.

Die Preisung der internationalen Kunstaustellung in München erntete die erste Medaille den Malern Bache-Kopenhagen, Gehrdts-Rüchendorf und Pfeiffer's-Plaza an, sowie dem Bildhauer M. Angel-Charlottenburg. Die zweite Medaille erzielte die Maler Aden, Hennigsen und Thomsen (Kopenhagen), Götiroem-Göteborg, Fredriksson-Göteborg, Grether-Göteborg, Stodholm, Bangers-Deeben, Nodoll-Nürnberg (Düsseldorf), Gleinow-Wien, Detmann-Göteborg, Wolf, Hoff, Julius Falck und Friedrich-Göteborg, Samalla der Bildh. Selenka der Bildh. Reichardt-Göteborg und der Holzgraphier Albert Krüger-Berlin. Insgesamt wurden 22 erste und 62 zweite Medaillen verteilt.

**Provinzial-Nachrichten.**

Erfurt, 11. Aug. [Orig.-Mitth.] Am 1. Okt. d. J. wird die Eisenbahn-Neubaustrecke Gräfenroda-Drömsdorf mit den Stationen Gräfenroda Bahnhof - Anstich an die Linie Reudendorf-Mühlhausen - Gräfenroda-Dezernimühle, Fronsenhain, Cravinkel, Luitenthal und Drömsdorf dem Verkehr übergeben. Für den gleichen Tag ist auch die Eröffnung der Reudendorf-Schmalbahn-Schmalbahn (5,4 km) in Aussicht genommen. Voraussichtlich wird auch die Eröffnung der Linie Georgenthal-Lambach mit den Stationen Georgenthal und Lambach, sowie den Haltepunkten Georgenthal-Sp. und Hodebach am 1. Okt. sich ermöglichen lassen. Die Linie Reudendorf-Schmalbahn ist ihrer Bewirtschaftung näher gerückt, nachdem in einer Stadtrathordnungs-Kommissionssitzung, wie aus zuverlässiger Quelle verstanden, der geforderte Zuschuß der Stadt Erfurt einstimmig bewilligt worden ist. Die Stadtrathordnungs-Verordnung wird zweifellos mit großer Mehrheit diesen Beschluß zu den Stimmen nachziehen lassen. Die Linie Reudendorf-Schmalbahn ist ihrer Bewirtschaftung näher gerückt, nachdem in einer Stadtrathordnungs-Kommissionssitzung, wie aus zuverlässiger Quelle verstanden, der geforderte Zuschuß der Stadt Erfurt einstimmig bewilligt worden ist. Die Stadtrathordnungs-Verordnung wird zweifellos mit großer Mehrheit diesen Beschluß zu den Stimmen nachziehen lassen.

**Mühlhausen, 11. Aug.** [Orig.-Mitth.] Für die aufangs Oktober hier stattfindende Hauptversammlung des Provinzial-Vereins vereinigt der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: 1. Stoff und Methode in ihrem Verhältniß zu einander und in ihrer wahren Bedeutung (anfols dieses Verhältnisses) für den Volksschullehrer; Vortragender Rektor W. Müller-Göteborg. 2. Ueber den Wegfall der Sausan'schen Vorlesung; Vortragender Rektor Berg-Wiesdorf. 3. Ueber die Wichtigkeit der Unter- und oberer Verfassungsänderung der Kaiserl. Erlasse; Vortragender Mittelschullehrer Stephan-Wiesdorf.

**Delitzsch, 11. Aug.** [Orig.-Mitth.] In dem benachbarten Schenkenberg erkrankte vieler Tage ein Arbeiter an einem ungenthlichen Fieber. Nach dem der Schwere eines kranken Lebens sich ein einziger Arzt zu dem Namen des Naturheilkundigen zu Rott, dessen Rath inbezug auf den Gegenstand von dem erfolgten Erfolge führte. Acht Tage lang wurde der Kranke massirt und abgeduldet, bis ihm schließlich die Geduldsausgang. Als man nunmehr die Hilfe eines Arztes in Anspruch nahm, war es zu spät. Derselbe konnte nur noch die Leber-

leucht erklärlichen Gründen bei König Ferdinand ein geneigtes Ohr schenken. Der Prior und der Arzt empfanden das erhebende Bewußtsein, daß sie zu dem Gelingen des großen Werkes sehr wesentlich beigetragen hatten, und Columbus sah sich endlich an der Schwelle des Erfolges, den er seit länger als zwanzig Jahren mit allen Fibern seines Lebens herbeigeführt. Von geringfügig behandelten Ausländer war er zum spanischen Don, zum Großadmiral, Kaiserlichen, zum Generalgouverneur aller Gebiete, die er eroberte, worden, emporgestiegen. Sein Sohn Diego sollte an dem Hof als Page des Infanten geben.

Auf dem Tische vor den drei Fremden lag ein ganzer Haufen frisch beschriebener Pergamente mit den daran hängenden königlichen Siegeln, denn während der Hof noch bis vor kurzem für das Unternehmen nur sehr mäßige Theilnahme gezeigt hatte, regnete es jetzt förmlich von Verordnungen zu Gunsten desselben. Sehen war ein Kurier mit dem königlichen Erlasse ausgeritten, der die Besetzung des Palos die Stellung und Ausrichtung der drei Schiffe anzeigte, wozu sie der Stadtrath bewilligt hatte. Der Erlaß geschloß sich dem Schreiben der Majestät an einem vorher bekannt zu machenden Tage in der Kirche vorlesen werden. Man einigte sich auf den nächsten Mittwoch, den 23. April. Der Pater von Palos ließ es durch den Anführer im Orte bekannt machen, und am Mittwoch war die Kirche des Heiligen Georg voll, wie der würdige Geistliche sie noch niemals während seiner ganzen langjährigen Wirksamkeit gesehen hatte. Außer den Einwohnern von Palos, die vollständig erschienen waren, erblickte man Richter von Saltes, Weingärtner von Mogues und Vorkente von San Juan del Puerto; die Würdenträger der Stadt, Alcaldes, Alcaldes und Regidor, glänzten in ihren Amtstrachten und es fehlten auch nicht die Familien der Binzon's, der angehenschen und reichsten Bürger von Palos; neben Columbus und seinem Knaben Diego standen der Prior Juan Perez von Martiana und der Arzt Garcia Hernandez. Der Beschluß der Morgenandacht vorüber war, veränderte die Richter, was der König befohlen, daß der Seiner Majestät die königliche Botchaft vorgelesen werde, und sofort trat eine Stille ein, daß man eine Rede konnte zu Boden fallen hören. Der Prior begann mit der langen Reihe von Arien, die Don-

führung des Kranken in die halsfesse Klinik anordnen, wo der Unglückliche kurze Zeit nach seiner Entlassung verstarb.

Die hiesige Schuldeputation zu Madagaskar sollte, wie J. B. von mitgetheilt, den dortigen Lehrern angehängt, sie werde jede wiederholte Ueberprüfung des hiesigen Schullehrers mit Gehaltsverlust verbunden sein. Auf die von den betreffenden Lehrern überzogenen erhabenen Beschwerde hat der Unterrichtsminister in einer allgemeinen Verfügung erklärt, daß eine hiesige Schuldeputation nicht das Recht der Einbeziehung von Gehaltsverlusten habe, daß eine einzige Ueberprüfung des Schullehrers jedoch vielmehr nur mit Gehaltsverlust verbunden werden könne, und daß auch diese nicht ohne weiteres, sondern nur mit Genehmigung der Regierung verhängt werden könne.

Dem Bürgermeister A. D. Moschitz zu Krenn ist der Königlich-Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

**Gießen, 11. Aug.** [Orig.-Mitth.] Das großherzogliche Hoflager wird in nächster Woche von Bühlenthal wieder nach Weimar verlegt werden, wo sich der Großherzog, der in diesen Tagen Hochwälderjagden mit Erfolg oblag, sich noch Scherereien und der Großherzog nach Weimar begeben wird. Die Frau Großherzogin ist heute auf Solms eingetroffen. Der Prinzenpaar, in dem sich das großherzogliche Paar zum goldenen Jubiläum nach der Seite bezieht, wird nächst vielmehr nur mit Prinzessin Mathilde verheiratet. Das prächtige, auf der Höhe des Goldbergs dem Bahnhofs gegenüber inmitten entzückender Parkanlagen errichtete v. Eichel'sche Schloß, dessen Vertheilung und Einrichtungsarbeiten sich auf mehrere Millionen Mark belaufen sollen, ist jetzt von Weimar, Herrn H. v. Eichel, bezogen worden. Die Arbeiten sind fast beendet, ein großes Fest im Schloße hat, an dem auch der Großherzog und der Erbprinz, sowie Herren und Damen der Hofgesellschaft theilnehmen.

**Essen, 11. Aug.** [Orig.-Mitth.] Gestern tagte hier in der Hauptversammlung der Vorstand des hiesigen Hauptvereins der Gewerkschaften, um die Einmündung der hiesigen Gewerkschaften zu beschließen. Die Gewerkschaften der Frauenvereine des Landes 5420 M. Die eine Hälfte davon erhält der Hauptvorstand in Höhe zur freien Verfügung; von der andern werden 500 M. zur großen Preisgabe und 250 M. für die beiden auf der Hauptversammlung zu Bremen unterliegenden Gewerkschaften bestimmt. Der Rest wurde an Gewerkschaften und anderen Empfänger vertheilt. Die Gewerkschaft des Vereins haben sich in den letzten Jahren so erdruht, daß denselben auf der Hauptversammlung des großen Gewerkschaftsvereins nächsten zwei Stimmen zufließen dürften. Als Abgeordneter zur Hauptversammlung in Bremen ist Schlossprebiter Schubart-Vollrecht gewählt. Im letzten Jahre waren 28 M. des Jahresfest der hiesigen Hauptvereins hattheil.

**Leipzig, 11. Aug.** [Orig.-Mitth.] Bei dem heute zwischen Reichswehr und Jungstamm abgehaltenen Gefeßschützen des Inf.-Regts. R. 107 erprobte bei der die Artillerie markierenden Abtheilung ein Signalbatterie, wobei ein Sergeant und ein Soldat erheblich im Gesicht verletzt wurden, wobei ihre Ueberführung in das Garnison-Lazareth erfolgen mußte. [Weitere Provinzial-Nachrichten befinden sich in der Beilage.]

**Wermischtes.**

**Verhaftet** wurde der Sekretär eines Hamburger Nennklubs. Veranlassung sind bedeutende Wechselgeschäfte.

**Die Unterhaltungen in Nimritz**, welche der verpöbelte Bürgermeister Schmitt alle Jahre hindurch ausgesetzt hat, wurden bei letzter Nacht begonnen. Besonders in Wittenberg wurden die Schandthaten und die Verformlichkeiten gezeigt. Der Schaden dürfte 75,000 M. übersteigen.

**Wohnungslack.** Bei Saderleben feierte ein Boot mit sechs Personen im kleinen Belt; sämtliche Anwohner ertranken.

**Eisenbahnsammlungen.** Wie man gestern aus Wien telegraphirte, erfolgte gestern morgen auf der Franz Josef-Bahn bei der Station Höttinge ein Zusammenstoß zwischen einem Couvee und dem Lokomotive Wien-Strem. Nähere Einzelheiten fehlen noch; es sollen sechs Wagen zertrümmert, mehrere Personen verletzt sein. Nach der amtlichen Meldung soll bei dem Zusammenstoß ein Passagier getödtet sein, die Privatnachrichten besagen jedoch, daß mehrere Personen verwundet worden sind. - Nach einer telegraphischen vaxier Meldung der „M. Z.“ entgleite gestern auf der Orleansbahn ein Schnellzug bei Bergwitz; 3 Wagen wurden zertrümmert, 4 Personen getödtet, 3 verletzt. In Dresden, einer Station der Ost-Brandenburgischen, hieß, nach Meldung aus New York, ein von den Colorado-Quellen stommender Bergungungszug mit einem auf demselben fahrenden Personenzuge zusammen. 15 Personen sollen getödtet und zahlreiche Verletzungen vorgekommen sein.

**Ein großes Schwindelvergnügen**, der spanische Graf Diaz und seine Gemahlin, wurde wegen angeblicher Betrügereien in

Reichthum und Dona Isabella führten, und kam dann zu der Hauptfrage: Es ist Euch allen wohlbekannt, daß Ihr unseliger ungesetzlicher Handlungen, begangen von Euch in Ungewissheit gegen unsere Ehre und Gebote, von Unserem Rath verurtheilt worden seid, und für die Dauer von zwölf Monaten zwei auf Eure Kosten und Gefahr ausgerüstete Schiffe zu stellen, wann und wohin es Uns beliebt zu beschließen. - Die Bewohner von Palos hatten genug vernommen und hörten den Rest des Erlasses nur noch mit halbem Ohre. Sie wußten, daß der König und die Königin ihren Willen durchsetzen konnten, wenn sie der Ausführung desselben auch noch so viele Hindernisse in den Weg legten, und trotzdem waren Behörden wie Bürger entschlossen sein Mittel unverzüglich zu lassen, um sich der leidigen Verpflichtung zu entziehen. Columbus, der bis dahin seine Unwissenheit im Kloster abschuldig verheimlicht hatte, wurde auf einmal zum Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Um das Ziel der Fahrt möglichst manig weniger; das Schimmeln, auf das man sich gestützt machte, war eine unruhige See, nach dem Norden, dem damaligen Ende der Welt, nach dem unteren Norden, dem unteren Norden des Weltalls hatte noch niemand auch nur die leiseste Ahnung.

Andere Erlasse befohlen sämtlichen Abgeordneten Indialischen die Schiffe mit allem nöthigen Bedarf und Proviant zu versehen, befreiten, was zu diesem Zwecke geliefert wurde, von allen Steuern und Zöllen, verhängten Strafen für diejenigen, die sich weigerten, den königlichen Geboten Gehorsam zu leisten, legten die Löhne für die Mannschaften in derselben Höhe wie für die Kriegsschiffe fest und bestimmten, daß sie auf vier Monate im voraus ausgezahlt werden sollten, hoben die Geir, wie die Kriminalfahnen gegen die Theilnehmer an der Expedition während deren Dauer und einer zweimonatlichen Frist nach der Rückkehr auf und verließen ihnen noch manche andere werthvolle Vorrechte.

Sobald jedoch der Zweck des Unternehmens rückwärts war, sagte und jammerte ganz Palos und Umgebung, denn jedermann betrachtete die Schiffe und die Leute, welche sich auf das Meer der Finsterniß wagen würden, als unabweisbar verlorene. Die berühmtesten Geographen wie die gewandtesten Matrosen wußten die entsetzlichen Gefahren, die dem Atlantischen Ocean zu ergötzen. - Das Wasser beselzen,

Prüfung festgenommen. Dar gab sich für den Gehorsam der Königin von Spanien aus; er war Mitglied des Nationalkongresses und verlor sich demnach in die Hände von König Leopold entfangen.

**Im Wäsendorf.** Vor einigen Tagen war in Lebafois Berret (Frankreich) der Thierbändler Orange während einer Abendvorstellung in den Wäsendorf gezogen und ließ die Löwen verdohte Kränze ausführen. Eine junge Löwin weigerte sich jedoch heranzutreten, durch die Reize gelang wurde, stürzte sie mit einem mächtigen Saue auf ihn und löste ihn an der Kehle zu Boden. Mittels seiner behelflichen Kräfte gelang es Orange, die Löwin von sich abzuwickeln, und er zog langsam nach der Thier des Käfigs hin zurück. Die Löwin fiel ihm aber noch einmal an. Der Bändiger stieß ihr seinen linken Arm in den Rücken und bearbeitete sie, trotzdem er bereits aus mehreren Wunden blutete, mit der Reite in einer furchtbaren Weise; so hielt er sich auch bei anderen Anlässen des Käfigs, die der Bluterguss bereits angegangen hatte, von der Löwin, während sie einige Sekunden lang, schleuderte sie gegen das Gitter und verließ dann eilends den Käfig. Vorange ist schwer verwundet, sein linker Arm nur noch ein Stumpf.

**Von Nankern getödtet.** Der General von Dandien in Ghana ist in einer Schlacht bei Kofu in Ostindien, nach einer telegraphischen Meldung aus Rom, als die Abwendung des verlangten Sieges nicht rechtzeitig erfolgte, von den Nankern erschossen und der Leichnam mit Beuolium begeben und angezündet. Die empörte Bevölkerung fordert energische Maßnahmen gegen das Nankentum.

**Dem Aetna.** Das Meteorologische Centralbureau in Rom veröffentlicht eine Depesche aus Catania, nach welcher die Schwankungen des Aetna-Ausbruches noch fortdauern, der Lava-Ausfluss aber an den meisten Stellen gegenwärtig aufgehört hat.

**Schiffsturzgang.** Der von Amsterdam nach Rio de Janeiro gehende Dampfer „Concordia“ ist mit der gesammten Besatzung, 54 Mann, untergegangen.

**Eine Heber-Entdeckung.** hat, wie der Times gemeldet wird, den Namen der in London lebenden Britin E. G. H. in Bahn auf eine Strecke von 3000 Fuß zwischen Aitoff und Reichard fortgefunden. Ein anderer Durchbruch ist zwischen Kroatobad und Reichard erfolgt.

**Die Cholera.** Nach den gestern in Petersburg vortragenden amtlichen Mittheilungen scheint die Cholera in Samara, Saratow und Donau nicht abgenommen zu haben. In Samara ist die Epidemie am 9. Aug. 48, in Samara 33, in Saratow 32 und in Wlaskau 6 Personen. In Wlaskau Nowgorod kamen am 10. August 6 Cholerafälle vor. Von den Städten in der Wolga gegenwärtig am härtesten von der Epidemie heimgesucht, es kamen dieselbe am 9. Aug. 253 Cholera-Erkrankungen und 127 Todesfälle vor.

### Fernsprech-Nachrichten.

**Berlin.** Der Kaiser hat der „Fr. Ztg.“ zufolge das aus Gesundheitsrücksichten erbetene Aufheben des seit 1. Juni kommandierenden Generals des 11. Armeekorps, General der Infanterie von Grolman, unter Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens genehmigt.

**Berlin.** Aus Hamburg meldet die „Post. Ztg.“: Die Hochzeit der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich von Hessen findet am 1. Nov. statt. Die Neuvermählten werden in Schloss Platenheim am Main, das bereits für sie in Stand gesetzt wird, wohnen.

**Berlin.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich in einem längeren Artikel gegen die von dem „Samb. Nachrichten“ an der Handelspolitik der Regierung gemachten Anstellungen und sagt: Es ist schon überflüssig, bereits nach so kurzer Zeit über die Wirkung der Handelsverträge abzurufen, jedenfalls aber ist es unrichtig, ein Urtheil nach der Handelsbilanz zu fällen, welche nicht nach dem Werthe, sondern nach dem Waarengewichte gezogen ist. Eine unparteiische Prüfung der Bilanz hätte überdies ergeben, daß die Ursachen für das Plus und Minus der Ein- und Ausfuhr im ersten Semester des laufenden Jahres vollständig der Gebiete der Handelsverhältnisse liegen, während die Behauptung ungetrübter, daß der Vertrag mit Italien nicht allen Zollklauseln ein Ende gemacht habe; Zollklauseln seien nicht zu betonen, so lange Zolltarife bestehen, sie können auch in Deutschland vor. Das italienische Finanzministerium wäre stets bereit gewesen, begründete Klagen anzunehmen. Schließlich bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß es werde, je weiter man vordringt, schwärzlich von Aussehen und jede wie Fisch, es berge in sich fürchterliche Ungeheuer, von denen ein einziges im Hande sei das größte Fohrgewicht mit sich hinab in die unergreifliche Tiefe zu ziehen. Andere nicht minder schreckliche Ungeheime bewerkstellten die dunkle Welt jener Regionen, darunter der gewaltige Rache, der einem reißendsten Vogel gleich, mit seinem Schnabel das unglückliche Schiff jammt Benennung und Fracht hoch in die Wolken emporhebt und zwischen seinen Klauen gerbrüht, so daß menschliche Glieder, die Trümmer der Ladung und der Rüstungen wie in einem Regenquers auf die See niederfallen, wo die Schenkel der Tiefe mit offenem Rachen darauf lauern, alles Herabstürzende zu verschlingen. Auf den Karten, die das Dunkelmeer darstellen, veranschaulicht schreckliche Bilder diese Gefahren der Schiffsfahrt, und die Araber, denen es durch den Koran verboten ist Thiere zu malen, zeichnen statt dessen eine schwarze zum Schiffe sich hinnehmende Hand, die aus dem Ocean hervortritt und sich ansieht ein Fohrgewicht zu packen.

So war es denn nicht zu verwundern, daß niemand einen Menschen oder ein Boot zu jener grauenhaften Fahrt liefern mochte. Die Einen zitterten um ihr eigenes Leben, die Andern für einen Vater, einen Bruder, einen Gatten, einen Sohn, einen Freund. Vergebens verließ der gute Vater Perez fast täglich die stille Klause seines Klosters, um öffentlich gegen solchen Aberglauben zu predigen und bald diesen, bald jenen zu ermahnen. Er bemühte sich den Aengstlichen Muth einzufußern und sie zu überzeugen, daß der Plan des Columbus unwider durchführbar sei und daß alle die Fabeln über den Ocean nichts als die Ausgeburt einer ererbigen Phantasie wären. Aber er sprach zu tauben Ohren, denn die Furcht war stärker als die Berechnung, in der er stand. Die Schiffgeheimthümer behaupteten alle ein Mann, ihre Fahrten seien all oder verpöht und außer Stande für eine längere Seereise. Die Kapitäne, Piloten und Matrosen weigerten sich in den Dienst des Columbus zu treten: der Ausländer mochte nach Italien gehen und sich dort Leute ansuchen, die verrückt genug wären sich auf Entdeckungsfahrten in unbekanntem Meeren einzulassen; die Behörden und Beamten der Stadt wöhnen nicht nur die Unerschrockensten Bedenken der Meeres-

„Ztg.“, die Behauptung, die Regierung werde bei den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Ausfluß die Interessen nicht zu berücksichtigen und deren Vorstellungen nicht beachten, sei ebenfalls verfehlt; sollte es zu Vertrags-Verhandlungen mit Ausfluß kommen, so würde die Regierung die Interessen ebenso zu Rathe ziehen, wie es bei den bisherigen Verhandlungen auf den wichtigsten Wegen in weitestem Umfang geschehen sei.

**Waldau.** Die Gletscher-Tagg, zu der der König von Schweden den Kaiser Willm. eingeladen hat, soll am 6. Sept. auf der königlichen Domäne in Wessergottland abgehalten werden; außer dem Kaiser ist der Großherzog von Kurland zu den Jagden eingeladen worden.

**Krißfeld.** Der Araber-Aufstand am oberen Congo so wird der „Post. Ztg.“ berichtet — greift um sich. Die Europäer werden zurückgedrängt. Der Missionärschiff wurde mit seinen Begleitern und seinem Dampf von den Arabern gefangen genommen.

### Letzte Telegramme.

**London, 12. Aug.** Das Unterhaus nahm mit 350 gegen 310 Stimmen das Misstrauens-Votum gegen die Regierung an und vertagte sich darauf bis Dienstag.

**London, 11. Aug.** Einem londoner Briefe der „Dublin Express“ zufolge soll der Papstliche Legation Herr Gladstone zu versetzen gegeben haben, bei der Ernennung des Ministers und des Staatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten müsse die Befähigung der Beziehungen zu Frankreich durch die Räumung Ägyptens besonders im Auge gefaßt werden. 30 oder 40 Abgeordnete theilten seine Ansicht an.

**Konstantinopel, 11. Aug.** Der bulgarische Ministerpräsident Stambuloff ist hier eingetroffen und bei den bulgarischen Agenten abgestiegen.

### Meteorologische Station an Halle.

	11. Aug. 9 U. ab.	12. Aug. 7 U. mg.
Barometer Millimeter	768,7	768,4
Thermometer Celsius	14,7	11,0
Luftfeuchtigkeit	63%	87%
Wind	SW	SW

Wasserwärme d. Saale, mittelh. v. Borsz-Bade 16/17° R.

### Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

**Budapest, 11. Aug. (Orig.-Telegr.)** Nach dem Staatskassenausweis stellen sich für das zweite Quartal 1892 die gesammten Staatseinnahmen um 7,175,053 Gulden und die Ausgaben um 2,001,771 Gulden höher als im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Die Bilanz für das zweite Quartal ist somit im laufenden Jahre um 5,171,281 günstiger als im Vorjahre.

**Wien, 11. Aug.** Der Verwaltungsrath der Elbethalbahn beschloß, weitere 5000 Aktien durch die Bodenkreuzanstalt zu beschaffen.

**Wien, 11. Aug.** Sämtliche Bankanstalten der Oesterreichisch-ungarischen Bank sind beauftragt, von heute ab die auf Kronenwährung lautenden Wechsel zum Esconto und kommissionarisch in Cassa zu zahlen.

**Zahlungseinstellungen.** Die geschätzte Getreidemenge Charles Schmitt in Marseille ist genügend, ihre Zahlungen zu suspendiren. Man spricht von etwa Fr. 400,00 Defizit, glaubt aber, das es sich nur um ein momentanes Versehen handelt.

**Eisenbahn-Einnahmen.** Lübeck, 11. Aug. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betragen im Juli 1892 vorläufig 512,28 M. gegen 497,709 M. im Juli 1891, mithin mehr 14,580 M. Die Gesamteinnahmen der Eisenbahn betragen vorläufig 2,731,540 M. gegen 2,737,948 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 300 M.

**Buenos-Ayres, 10. Aug. (Telegr.)** Goldagio 224,00.  
**Rio de Janeiro, 10. Aug. (Telegr.)** Wechsel auf London 10/11.

### Ernte-Aussichten in Preussen.

Das Königlich Statistische Bureau hat soeben wie alljährlich im Auftrage des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Ergebnisse der von den Landwirthschaftlichen Central-Vereinen Ende Juli bekanntgegebenen Ermittlung der Ernte-Aussichten der wichtigsten feldmässig angebauten Früchte in Preussen zusammengestellt. Die Ergebnisse sind in Prozenten einer Mittelernte ausgedrückt und stellen sich im Durchschnitt für den Monat, wie folgt, dar:

Winterweizen 100 Proz. (eine Mittelernte wird im Durchschnitt angenommen für das Hektar zu 1575 kg);

Wintergerste 103 Proz. (1316 kg M.-E.);  
Sommergerste 96 Proz. (1442 kg M.-E.);  
Hafer 84 Proz. (1394 kg M.-E.);  
Erbsen 91 Proz. (1141 kg M.-E.);  
Ackerbohnen 88 Proz. (1342 kg M.-E.);  
Wicken 88 Proz. (1084 kg M.-E.);  
Buchweizen 84 Proz. (747 kg M.-E.);  
Lupinen 83 Proz. (1064 kg M.-E.);  
Kartoffeln 100 Proz. (10,228 kg M.-E.);  
Wintererbsen und -Rüben 95 Proz. (1148 kg M.-E.);  
Hopfen 78 Proz. (478 kg M.-E.);  
Kleeheu 84 Proz. (3350 kg M.-E.);  
Wiesenheu 85 Proz. (2845 kg M.-E.).

Die Hauptfrüchte für die Ernährung — Winterweizen, Wintererbsen und Kartoffeln — stellen also eine Mittelernte, bzw. etwas mehr als Mittelernte nach den Ergebnissen von Ende Juli in Aussicht. Um einen Vergleich mit den zu derselben Zeit im Vorjahre ermittelten Ernteaussichten zu erhalten, stellen wir die damaligen Ermittlungen in den Durchschnittstabellen des ganzen Staats dem diesjährigen gegenüber.

Winterweizen im Vorjahre 91, jetzt 100 Proz.; Wintererbsen im Vorjahre 82, jetzt 103 Proz.; Kartoffeln im Vorjahre 95, jetzt 102 Proz.; Wintererbsen und Rüben im Vorjahre 74, jetzt 95 Proz. In diesen Früchten stehen die Aussichten also diesmal erheblich besser.

Dagegen sind sie schlechter in folgenden Früchten: Sommergerste hatte im Vorjahre 102 Proz. Mittelernte in Aussicht, jetzt 96 Proz.; Hafer 104, jetzt 84 Proz.; Erbsen 101, jetzt 91 Proz.; Ackerbohnen 101 Proz., jetzt 88 Proz.; Wicken 103, jetzt 88 Proz.; Buchweizen 93, jetzt 84 Proz.; Lupinen 101, jetzt 83 Proz.; Hopfen 90, jetzt 78 Proz.; Kleeheu 91, jetzt 84 Proz.; Wiesenheu 90, jetzt 85 Proz.

(Für die Provinz Sachsen stellt sich das Ergebnis für die wichtigsten Früchten in Prozenten einer Mittelernte wie folgt: Winterweizen 94, Wintergerste 100, Sommergerste 93, Hafer 82, Erbsen 93, Ackerbohnen 83, Buchweizen 84, Kartoffeln 95.)

### Wassersstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Stelle und Unstrut.	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.
Artern, Brückenpegel.	10. Aug. +1,24	11. Aug. +1,26	12. Aug. +1,28
Weissenfels, Oberpegel.	10. Aug. +0,38	11. Aug. +0,39	12. Aug. +0,40
Halle, Unterpegel.	10. Aug. +1,68	11. Aug. +1,68	12. Aug. +1,68
Halle, Unterpegel.	10. Aug. +1,28	11. Aug. +1,28	12. Aug. +1,28
Albieken, Oberpegel.	10. Aug. +0,96	11. Aug. +0,96	12. Aug. +0,96
Kalle, Oberpegel.	10. Aug. +1,28	11. Aug. +1,28	12. Aug. +1,28
do. Unterpegel.	10. Aug. +0,02	11. Aug. +0,02	12. Aug. +0,02

### Moldau. Isar. Elbe. Elbe.

Stelle	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.
Budweis	+0,52	+0,54	+0,56
Prag	+0,30	+0,32	+0,34
Jungbunzlau	+0,16	+0,18	+0,20
Lann	+0,37	+0,39	+0,41
Parbubitz	+0,22	+0,24	+0,26
Brandeis	+0,28	+0,30	+0,32
Leitmeritz	+0,48	+0,50	+0,52
Auenberg	+0,33	+0,35	+0,37
Dresden	+1,11	+1,13	+1,15

† Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung

### Produktenbörse zu New-York.

am 10. Aug. (Telegr.)  
Rother Winterweizen loco 84%, Rother Weizen pr. Aug. 82%, pr. Sept. 84%, pr. Dez. 85%, pr. Mai 89%. Kaffee Rio Nr. 24, pr. low oct. per Sept. 12,50, pr. Nov. 12,80, Zucker Fair ref. in Mincos, pr. Sept. 59%, pr. Okt. 58%, pr. Dez. 58. Mehl (Spring clause) 3,15. Getreidefracht 2/3. Schmalz loco 8,20, do. (Hohe & Brothers) 8,10. Raffi. Petroleum Standard white in New-York 6,10, do. Standard white in Philadelphia 6,05. Gold. Rohes Petroleum in New-York 5,50, do. Pipeline Certificates, pr. Sept. 55%, Steig. Baumwolle in New-York 7 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Kaffee —  
Weizen anfangs behauptet, später befestigt auf Deckungen der Baisiers. Schluss steig.  
Mais anfangs matt, dann anziehend und fest den ganzen Tag auf kleinere Zufuhren.

### Produktenbörse zu Chicago.

am 10. Aug. (Telegr.)  
Weizen pr. Sept. 78 1/2, pr. Dez. 81. Mais pr. Sept. 53 1/2. Spec. S short clear 62 1/2. Pork pr. Aug. 17 1/2, Nov. 18,50. Zucker Fair ref. in Mincos, pr. Sept. 59%, pr. Okt. 58%, pr. Dez. 58. Mehl (Spring clause) 3,15. Getreidefracht 2/3. Schmalz loco 8,20, do. (Hohe & Brothers) 8,10. Raffi. Petroleum Standard white in New-York 6,10, do. Standard white in Philadelphia 6,05. Gold. Rohes Petroleum in New-York 5,50, do. Pipeline Certificates, pr. Sept. 55%, Steig. Baumwolle in New-York 7 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Kaffee —  
Weizen anfangs behauptet, später befestigt auf Deckungen der Baisiers. Schluss steig.  
Mais anfangs matt, dann anziehend und fest den ganzen Tag auf kleinere Zufuhren.

an, sondern gestallten auch den häufigsten Schiffsjungen, sich aus dem Bereiche des verhassten Gemeinen zu ziehen.  
Der königliche Erlaß hatte eine Frist von zehn Tagen festgesetzt, innerhalb deren alle zur Abfahrt fertig sein sollte; aber schon vor der Zeit halb vertrieben, ohne daß etwas geschah. Als das Herrschergewand von der Schacke in Kenntniß gesetzt ward, erließ es am 20. Juni ein Decret an die amtlichen Behörden, jedes spanische Schiff, das sich zu der Reise eigne, zwangweise zu ergreifen und Offiziere wie Mannschaften in den Dienst des Columbus zu pressen. Mit der Ausführung dieser Ordre wurde Juan de Penaloza betraut, ein thätigster Mann, allein auch jene ausgedehnten Vollmachten halfen wenig. Alles, das er zuwege brachte, war die Beschlagnahme der Karawelle „Pinta“, welche zwei Bürgern von Palos gehörte.  
Wer weiß, wie lange die Verwirklichung des Planes sich noch hinausgezögert haben würde, wenn nicht der Capitän Martin Alonso Pinzen sich zur Verfügung an dem Unternehmen sowohl mit Geld als auch mit seiner Person und derjenigen seiner Brüder bereit erklärt hätte. Die Familie Pinzen war durch Seebandel reich geworden und ihren Namen konnte und achtete das hoch ansehliche Geschlecht. Die drei Brüder waren Seleute von Beruf und ihre Erfahrung und Kühnheit rühmte man weit und breit. Ihr Beitritt war von größerer Wirkung als alle Besche, Drohungen und Strafen der Regierung. Wenn die sich dem Columbus anschließen, sagten sich die Bewohner von Palos, dann muß etwas an der Sache sein, denn die thun nichts, wobei nichts Neues herauskommt. Viele ihrer Freunde und Bekannten folgten ihrem Beispiele, und der stärkste Widerstand war damit gebrochen.  
Nicht jeder, denn eines Tages kam Columbus gerade dazu, wie die Karawelle das Steuerruder der „Pinta“ so herzurichten suchte, daß er den Ansehn nach vollkommen in Ordnung war, aber beim ersten heftigen Wogenpralle aus den Fingern gehen mußte. Dadurch sollte der Admiral gezwungen werden, die Karawelle wieder zurückzuführen, noch ehe sie viele Seemeilen hinter sich hatte. Mit Strengem und Ueberredung gelang es ihm allmählig die nötigen Mannschaften aufzubringen, obwohl sich noch mancher vor Thorheitigkeit heimlich davon

Den ganzen Juli hindurch war Columbus mit den taufentstündigen Dingen beschäftigt, welche mit der Ausrichtung einer so langen Reise verknüpft sind; aber als der August nahe, standen die drei Schiffe bereit die Anker zu lüften. Doch was für Schiffe! Alle drei waren klein, und nur das größte, die „Santa Maria“, war vollständig gedeckt, die beiden andern hatten bloß am Bug und Stern erhöhte Bedecke, waren aber in der Mitte offen. Lud doch sollten sie den weitaus größten Raum durchschneiden, den jemals ein Fohrgewicht vorher auf dem Ocean zurückgelegt hatte, denn damals kannte man nur die Mittelmeer-Schiffahrt und entfernte sich höchstens einige Meilen vom Ufer. Sie sollten sich hinaus auf ein Meer wagen, dessen Straßen niemand wusste und dessen Gefahren jeder fürchtete. Selbst feutzutage, wo wir die atlantische Wasserwelt nach jeder Richtung hin kennen, würde man sich vergeblich bemühen, für die Fahrt auf solchen Schiffen die nötige Mannschafft zusammenzubekommen. Allein Columbus sah sich, durch bittere Erfahrung belehrt, genöthigt, seine Forderungen auf das Unerreichbare zu beschränken, wenn er seinen Plan jemals verwirklichen wollte.  
Am frühen Morgen eines Freitag, den 3. August 1492, wurden die Anker in die Höhe gehoben. Columbus selbst befehligte das Flaggen Schiff, die „Santa Maria“, Martin Alonso Pinzen kommandirte die „Pinta“, auf der zugleich sein Bruder Francisco Martin Steuermann war, und Vicente Yañez Pinzen, der jüngste, dem noch großer Entdeckertrieb in der Neuen Welt waltete, führte die „Nufa“, die Mannschaft belief sich im ganzen auf 120 Köpfe. Sobald alles fertig war, beorderte Columbus und nahm das Kommando, und mit ihm alle, vom ersten Offizier bis zum letzten Schiffsjungen, und Vater Perez ertheilte den Segen. Den Weg gebend wie den Zurückbleibenden, die mit trüben Wünschen und unter Thränen die Ufer kümten, erließen sie wie ein Abschied von dieser Welt. Langsam stiegen die Flaggen an den Masten empor, die tüble, vom Gebirge der wehende terral füllte die Segel und mit einem letzten Gruß flüchteten die Schiffe den Strom hinab, dem unbekannten Ocean entgegen.  
Der Letzte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18920812018/fragment/page=0003



**Vorgerückter Saison wegen verkauften Sommerkleiderstoffe Schulze & Petermann,**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Kleinere Reste, zusammenpassend für Kinderkleidchen sehr billig.**  
Schwarze Schürzenrester.

Gasse a. E. Marienstraße 1. 1 Trebbe,  
Gehaus unterhalb des Räd. Reihbaus.

**Erste, älteste,  
größte  
am Platze.**

# Chinesische Thee-Handlung.

Feine Thee's von Mk. 2 an pro Pfd. Neue Ernte.  
**A. Krantz Nachf., Gr. Steinstrasse 11.**

**Ausgeprobte  
fachgemäße Mischungen.**  
In plombirten Packeten  
und Originalkisten.  
**Garantie  
für Reinheit.**

## Geschäftseröffnung am Sonnabend den 13. d. Mts.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend zeige ich hiermit  
ergebenst an, daß ich

am Sonnabend den 13. d. Mts.  
am hiesigen Platze, im neuerbauten Hause des Herrn N. F. Goetze  
eine  
**1213 Leipzigerstraße 1213**

## Porzellan-, Glas- u. Steinguthandlung.

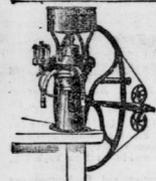
eröffnen werde.  
Durch langjährige praktische Thätigkeit in diesen Vertrieben und vortheil-  
hafteste Verbindungen mit den besten Fabriken des In- und  
Auslandes bin ich in der Lage, die Erzeugnisse derselben zu den denkbar  
billigsten Preisen liefern zu können.  
Es wird mein Bestreben sein durch aufmerksame, pünktliche und reelle  
Bedienung mit das Vertrauen der Herrschaft zu erwerben und bitte ich, gütigst  
einen Besuch bei eintretendem Bedarf machen zu wollen.  
Hochachtungsvoll und ergebenst

**Louis Böker.**

Zweigeßchäft in Hann. Wänden.



**Garten-Schläuche**  
1. Qualität  
Strahlrohre zum Spritzen, Schlauchverschraubungen,  
Wasserleitungshähne etc.  
Engel & Vogel, Niemeyerstr. 7-9



## Die Balance, Entnahmsmaschine,

entnimmt rein, acht leicht und geräuschlos und ist  
150 bis 200 Mark billiger wie jede andere Con-  
struction. Reparaturen an derselben sind fast  
unmöglich und empfehle solche acht Tage auf  
Woch.

**Wollerei-Bureau Paul Krüger,**  
Werkzeugaerstr. 13a.

**Kindernährmittel**  
(sämtliche) in höchst reicher Beschaffenheit.  
Alle chirurg. Verband- u. Gummi-Artikel  
zur künstlichen Ernährung u. Gültigkeit für  
Kinder u. Wöchnerinnen.  
Desinfections-Mittel, Irrigatore etc.  
**Ernst Jentsch, Hofe Kreuz-Drogerie,**  
Leipzigerstraße 31.

## Erstaunliche Erfolge erzielt man mit Karl Koch's berühmten Nährwieback

Derselbe bildet den Kindern gelundes  
Blut, stärkt Knochenbau und schützt vor  
den Kinderkrankheiten.  
In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 K.  
in Carl Koch's Fabrik hygienischer  
Nährmittel, Kreuzstraße 1, und den  
bekanntesten Verkaufsstellen.



## Heber Nacht trocknet die Fussbodenfarbe, reichfertig per Pfd. 50 Pfg., von F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10, n. Mars-la-Tour.



eingestellt. Die Pferde können zwei Tage vor der Auktion gemustert werden. Alles Nähere ist aus der erschienenen  
Mitte zu ersehen, die gratis ausgeben wird.  
Leipzig, Pfefferstraße Nr. 22.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

**Thonwaren-Fabrik** 14 gold. Medaillen,  
Staats-Medaille 1878. zahlreiche  
Diplome I. Klasse.

der  
**Magdeburger Bau- und Credit-Bank**  
vorm. O. DuVigneau & Co., Magdeburg.

Anfertigung  
f. weisser und farbiger Kachelöfen, Kamine etc.  
Specialität:  
f. Majolica- und Emaille-Glasuren mit und  
ohne Vergoldung.  
Majolica-Bekleidungen für Central-Heizungs-  
Körper jeder Art.  
Praktische Kochherde u. Küchen-Einrichtungen.  
Alleinige Lizenzinhaberin für Norddeutschland  
von  
Wilhelm Löhndt's patentirter Sturz-  
lammenfeuerung mit Pendelstab-Korbrost.  
D. R. P. 49596 u. 56007.  
Hervorragende Neuheit für alle Arten von Kachel-  
Öfen, Kamine etc. verwendbar.

Anfertigung  
dauerhafter Mosaikfußboden-Fliesen  
in schönen Farben und Mustern.

Musterlager und Verkauf zu Fabrik-Preisen  
bei  
**Fr. Roeber in Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 24a.**

## Cellulose-Pat.-Packpapier

ist das vortheilhafteste Einschlagpapier, weil sehr fest und dabei leicht,  
per Centner Mk. 14, 17 u. 18 (3 Qualitäten),  
offerirt vom Lager in allen gangbaren Formaten  
**Aug. Weddy, Papier-Fabriklager.**

## Tapeten!

Billiger als alle Concurrenz! Man überzeuge sich und lasse  
sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gest. in meinem Geschäft-  
total Notiz von den billigen Preisen.  
G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.

Gr. Ulrichstr. 27. **W. Assmann's** Gr. Ulrichstr. 27.  
**Hamburger Frühstücks-Zimmer**  
geöffnet von Morgens 7 Uhr ab.  
Reichhaltige Speisekarte, da Delikatessgeschäft dabei.  
Anhergewöhntlich billige Preise. K. Biere und Weine.

**Hierbekaffe von akademisch gebildeten Lehrern  
an höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Sachsen  
und der benachbarten Herzogthümer.**

Die diesjährige General-Versammlung findet **Samstag den  
14. August 1892** Vormittags von 11 Uhr an im „Café Hohen-  
zollern“ hierelbst statt.

Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht.  
2. Bericht der Revisionskommission.  
3. Festsetzung der Höhe der Dividende für 1891/92.  
4. Beschluß über die Höhe der dem Mandanten zu gewährenden Vergütung.  
5. Beschluß über die Höhe des dem außerordentlichen Sicherheitsfonds zu  
überweisenden Gemeintheils.  
6. Wahl der Revisionskommission.

Magdeburg, den 10. August 1892.  
Der Vorstand.  
Calken. Kaunigkier. Reber.

**Sonnabend den 13. August Vorm. 11 Uhr  
IX. diesjährige Leipziger Tattersall-Auction.**

Zur öffentlichen Versteigerung sind eingeliefert:  
15 diverse Reit- und Wagenverze,  
6 - Wagen (ohne Coups, Galochwagen, Break und Waggon),  
10 - Geschirre (Englische, Gabelier- und Jüdelgeschirre),  
3 - Sättel (Herrn-, Knaben- und Pony-Sättel),  
außerdem sind noch  
18 ganz frische Reit- und Wagenverze aus erster Hand  
zum freihändigen Verkauf

Direktion der Leipziger Tattersall-Gesellschaft,  
Bilgmann.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

## Nächste Ziehung

20. August 1892.  
Laut Neidscheib vom 8. Juni  
1871 im ganzen deutschen Reich  
gleichlich zu ziehen gelottete  
**Stadt Barletta Loose.**

Jährlich 4 Ziehungen  
mit Hauptpreisen von 20 Millionen,  
1 Million, 500,000, 400,000,  
200,000, 100,000, 50,000, 30,000,  
25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000,  
1000 Pr. u. Gewinne, die „banc“  
in Gold wie vom Staat garan-  
tirt, ausbezahlt werden und wie  
für eine einzige Lotterie aufzu-  
weisen hat.  
Jedes Loos gewinnt.  
Monats-Einlage auf  
ein ganzes Loos 4 Mark.  
Bank-Agentur: G. Westeroth  
Düsseldorf a. Rhein.

## Rechtsfaden!

**Klagen, Zahlungs-  
bescheide,  
Testamente, Kaufverträge,  
außerger. Recorde** fertigt.  
Einschiebung von Forderungen,  
**Kapital-  
u. Kauf- u. Verkaufsbemittelung.**  
Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten.  
Für Vertretung b. Terminen forest  
Geistl. C. Schröder, Geistl. Nr.  
56. Wolf's-Anwalt. 56.

## Ch. Graeger

Besitzer der von ihm 1843 gegründeten  
**Buch- und Antiquar-  
handlung in Halle a. S.**  
empf. sich zum Ankauf von Bibliotheken  
und einzelner Werke wissenschaftlichen  
Inhalts. Bei Auerbietungen wird um  
Einsendung von möglichst genauen Ver-  
zeichnissen gebeten.

**Corall-Schmucksachen,**  
ausgezeichnete schöne Perlen,  
**nicht gefast,**  
**Granat-Schmucksachen**  
in größter Auswahl,  
**nicht gefast,**  
**Türkis-Schmucksachen,**  
geschmackvolle Mutter,  
**nicht gefast.**  
**F. B. Tittel,**  
Gold- u. Silberwaaren,  
Bijouteriewaarenfabrik.  
Pfeifferstraße Nr. 25.

## G. Clauss Nachf.,

Gr. Märkerstraße 23.  
Für Wiederverkauf bester Bezug  
von Tafeln, Bleistiften, Galtern,  
Federn, Patentstiften, Grat-  
ulationskarten, Schreibmaschinen, Ebe-  
mann Zeichenbrett, Dreiecksrechen  
Convers, Stenogramm.

## Guterhalt. tafelförm. Clavier

von schönem Ton und guter Stimmung  
(Steinglieder) zu verkaufen  
Königsstraße 38, III.

## Man kauft

neue u. gebrauchte Raden, Com-  
toir- und Restaurations-Ein-  
richtungen, sowie Möbel jeder Art  
in größter Auswahl billig in den  
Verkaufshallen von  
**Friedrich Peilecke, Geißl. 29.**

## Zu kaufen gesucht

2 Stück Förderkörbe und 2 Weis-  
scheiben, ev. mit Welle und Negeren.  
Offerten werden unter Angabe der  
Dimensionen, des Gewichtes und des  
Preises erbeten an A. S. 125  
Kantau.

Mit Unterhaltungsgeld und 1 Beifalt.